

Mehr Teilnehmer, längerer Zugweg und neue Zugstrecke:

Zum närrischen Jubiläum ändert sich beim Abendzoch etwas.

VON LUDMILLA HAUSER

LEVERKUSEN Der Reusrather Lichterzug ist wohl einer der ungewöhnlichsten Karnevalsumzüge in der Region. Und er wächst: Von den Veranstaltern heißt es, dass die Gruppenzahl diesmal um rund 30 Prozent im Vergleich zu 2015 gestiegen sein wird – am 7. Februar zieht somit der größte Lichterzug seit Bestehen der Veranstaltung durch Langenfeld-Reusrath. Und ziemlich viele Leverkusener und Leichlinger werden dabei sein: der JTSC „Blau-Weiß“ Leichlingen, die Imbacher Karnevalsgesellschaft, Rot-Gold Leverkusen aus Schlebusch und der Geselligkeitsverein aus Hitdorf. Und auch von weiterher kommen Mitstreiter: Sambatruppen aus Hilden

und Köln mit ihren Percussions, Kapellen aus Düsseldorf und Essen, und die Drum- und Pipeband aus Solingen, deren Musikauftritte im vergangenen Jahr schon zu den Höhepunkten zählten. Erleuchtend: Vor dem Zug werden wohl Feuerjongleure am Zugweg für Abwechslung sorgen. Die Moderation der Gruppen bei der Aufstellung übernimmt der Leverkusener Comedian Oli Materlik.

Neu ist dies: Der Zugweg wurde komplett geändert und verlängert. „Dies musste auch aus Sicherheitsgründen geschehen, weil die Menschenmassen keinen Platz mehr am Wegesrand gefunden hatten und der Zug somit mehrmals ins Stocken geriet“, sagt Andreas Buchheim, 1. Vorsitzender des Rüsrother

Carnevals-Comités und Zugleiter des Reusrather Lichterzuges.

Daher stellen sich die Zugteilnehmer dieses Mal am Reusrather Platz auf. Der Zug geht dann die Heerstraße hoch, links in den Grillenpfad,

„Mit dem Bus, zu Fuß oder Rad anreisen. Parkplätze sind absolute Mangelware.“

Andreas Buchheim, Veranstalter.

rechts in den Bienenweg, rechts in die Gartenstraße und rechts in die Opladener Straße, wo sich der Zug auf der Höhe der Hausnummer 140 auflösen wird.

Um 500 Meter länger als im vorigen Jahr ist auch die Zugstrecke: Ka-

mellesammler haben jetzt auf zwei Kilometern die Chance, Leckeres zu erhaschen. Der Zug unter dem Motto „11 Jahr jung – jedes Jahr, jeck, jeil, joot“ startet um 18.11 Uhr. Damit er reibungslos ablaufen kann, wird die Opladener Straße ab 17 Uhr für den Verkehr gesperrt und erst nach der Reinigung, vermutlich gegen 22 Uhr, wieder freigegeben. Der Verkehr wird über die Hardter Straße Richtung Leichlingen und dann über die Trompeter Straße Richtung Reusrath umgeleitet. Die Linie 231 der Wupsi fährt ebenfalls diese Route.

Weil die Nachfrage danach groß sei, fährt erstmals ein Sonderbus der Wupsi aus Opladen zum Zoch. Er fährt ab 17.15 Uhr vom Busbahnhof Opladen los bis Grünewaldstra-

ße in Reusrath. Zurück startet der Sonderbus von dort um 20.30 Uhr. „Dies dient auch dazu, um dem Parkplatzchaos ein wenig entgegen zu wirken. Wir bitten die Besucher, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Rad anzureisen. Parkplätze sind absolute Mangelware“, betont Zugleiter Buchheim.

Und weil nach dem Zuggucken die Stimmung noch so schön jeck ist, wird bei der After-Zoch-Party im großen Festzelt auf dem Reusrather Platz weitergefeiert: An die 2000 nehmen mittlerweile daran teil. Angefangen hat die Party mit 150 Gästen. Eintritt ist ab 18 Jahren. Karten kosten 15 Euro und sind unter anderem erhältlich bei LottoPost im Rewe Reusrath.